

Zentralschweiz am Sonntag, 03.11.2013

Vorläufiges Aus für das Hotel Rigi First

Das Hotel Rigi First hat den Betrieb vor drei Wochen eingestellt. Wie es mit dem Gastrounternehmen weitergeht, ist noch offen.

Das ist eine schlechte Nachricht für den Tourismus auf der Rigi. Im Hotel Rigi First geht vorderhand nämlich nichts mehr. Denn die Betreibergesellschaft des Gastrobetriebes befindet sich in Liquidation. Weshalb es so weit kam, ist offen. Der Geschäftsführer der zuständigen Firma, Armin Baumgartner, war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. «Wir haben ihn schon längere Zeit nicht mehr gesehen», heisst es seitens von verschiedenen Touristikern auf der Rigi.

Von Verkauf ist die Rede

Auch der Besitzer des Hotels, Johann Künstler, ist nicht im Detail darüber informiert, warum es zum Betriebsstopp kam. Wie es mit dem Hotel in Zukunft weitergeht, kann Künstler derzeit noch nicht sagen. «Wir sind daran, einen neuen Pächter oder einen Käufer zu suchen», erklärt Künstler. Kenner des lokalen Immobilienmarktes rechnen im Falle einer Veräusserung mit einem Preis von rund 1,5 Millionen Franken. Zudem wird der Käufer nicht umhin kommen, Geld für notwendige Renovationsarbeiten aufzuwenden.

Das Hotel Rigi First verfügt über zirka 35 Zimmer. Daneben ist dem Unternehmen auch noch ein Restaurationsbetrieb angeschlossen. Dieser wird vorläufig ebenfalls fehlen. Das wird seitens von Kennern des Rigi-Tourismus sehr bedauert. Dies vor allem auch daher, weil unmittelbar neben dem Hotel während der Wintermonate ein Skilift in Betrieb ist, der speziell auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet ist.

Tatsache ist, dass die Internetseite des Hotels nach wie vor aktiviert ist. Unter anderem ist darauf die Einladung für die kommende Silvesterparty aufgeschaltet. Das Angebot tönt verlockend: Für 99 Franken gibt's ein Sechsgang-Abendmenü. Die Live-Musik spielt den ganzen Abend. Die Gäste erwartet auch ein 20-minütiges Feuerwerk, und die Open-End-Party in der betriebseigenen Bar, der «Bärenhöhle», wird von einem DJ befeuert. Geschieht nicht noch etwas völlig Unerwartetes, dürfte daraus aber voraussichtlich nichts werden.

THOMAS HEER

thomas.heer@zentralschweizamsonntag.ch